

und präsentirt, die Wache tritt ins Gewehr wie im vollen Frieden. Einwohner giebt es nicht — glücklicher Weise, sagen wir jetzt, nachdem wir die Verhältnisse genau kennen — und so sind augenblicklich wir die propriétaires und geriren uns als solche. Anfänglich wurden die Häuser meist leer gefunden, und es existirte in den ersten Tagen wenig Comfort. Diesem Uebelstand halfen aber die alsbald vorgenommenen Ausgrabungen schnell ab. Was wurde da nach und nach Alles aus der Tiefe, aus versteckten und vermauerten Vertlichkeiten heraus, hinter Kellermauern hervor ans Licht befördert! Wahrlich, diese Ausbeute an allem Möglichen, vorzugsweise aber an Wein, war und ist nicht unbedeutend und lohnt der Arbeit. Da gab es wahre Weinfundgruben, wo nicht lange Ruxe bezahlt worden waren, und man sollte glauben, daß unsere Leute Wünschekruthen besäßen, um die Schätze an den Tag zu bringen. Von der innern Einrichtung der Wohnungen? Das füllt gelegentlich einen neuen Brief, so reich ist das zu beschreibende Material. — Irgend ein Schluß für heute muß aber gefunden werden, und so glaube ich, ist der in ganz Sachsen am liebsten gehörte der, daß unsere beiden königlichen Prinzen sich des besten Wohlseins erfreuen und daß das sächsische Corps mit dem größten Vertrauen und frischem Muth den zu erwartenden großen Ereignissen entgegensteht.

XXII. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig am 17. October 1870.

In der heutigen öffentlichen Sitzung der Handelskammer gedachte der Vorsitzende Herr Edmund Beder

1) beim Vortrag aus der Registrande zunächst kurz einiger Angelegenheiten, welche seit der letzten Sitzung ihre Erledigung gefunden haben und über welche das Erforderliche durch die Presse bereits veröffentlicht worden ist, sowie ferner einer Reihe von Fragen, über welche inzwischen Ausschußberatungen stattgefunden haben, die aber zur Erledigung durch das Plenum noch nicht reif sind; so die Münzreform-Frage (in 5 Sitzungen beraten), die Börsenlocal-Frage (4 Sitzungen), die von Herrn Scharf angeregte Beschaffung von Anstalten zur Fortbildung für junge Kaufleute (2 Sitzungen), die von Herrn Lorenz beantragte Prüfung des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde (1. Sitzung). Derselbe theilte ferner mit, daß die im Zusammenhange mit der Arbeitsvermittlung für aus Frankreich ausgewiesene Deutsche veranstaltete Sammlung zu deren Unterstützung bis jetzt 232 Thlr. ergeben hat, während vorher 34 Thlr. 25 Ngr., seit dem 13. d. M. aber 37 Thlr. 15 Ngr. an Unterstützungen verausgabt sind. Die Kammer erteilt nachträglich ihre Genehmigung zu der veranstalteten Sammlung und zu den bisherigen Ausgaben und betraut mit der Vertheilung der Unterstützungen auch fernerhin ihren Secretair, welcher sich derselben provisorisch unterzogen hatte. Demnächst ist aus der Registrande noch Folgendes zu erwähnen: a. Der Rath theilt mit, daß er die im Amte befindlichen Mäkler dem diesseitigen Antrage gemäß auf die neue Handelsmäkler-Ordnung vereidigt habe, jedoch mit Ausnahme des Herrn Schröter, welcher die Eidesleistung verweigere, so lange nicht die Priorität der Mäklergebühren im Concurs gewährleistet sei; nach kurzer Debatte wird der Herr Vorsitzende beauftragt denselben über die Unerlässlichkeit der nochmaligen Vereidigung zu verständigen. — b. Die Anfrage des Rathes, ob der Rückgabe der Caution an den bisherigen Wechselmäkler Herrn Melly ein Bedenken entgegenstehe, ist, da die neue Handelsmäkler-Ordnung eine Caution überhaupt nicht vorschreibt, ohne Weiteres verneint worden. — c. Ein ausführliches Schreiben des Herrn Prince-Smith aus Anlaß des Beitritts der Handelskammer zu dem Verein für Handelsfreiheit, in welchem derselbe auf die mit dem Schutzöllnerthum nahe verwandte socialistische Agitation eingeht, ist bereits veröffentlicht. — d. Ebenso ist über die Einladung zur Constatuirung der Sächsischen Feuer-Versicherungs-Genossenschaft in Chemnitz, welche das Gründungscomité mit einer Partie Statuten-Entwürfe überhandt hatte, s. B. eine Notiz veröffentlicht worden. — e. Das R. Ministerium des Innern erfordert ein Gutachten über die Entwürfe für zwei Nachträge zur Reichsordnung, von welcher der eine sich auf Waare für Kohlen, Kalk und sonstige Mineralproducte, der andere auf Waagvorrichtungen für Brennholz und Torf bezieht. Dieselben werden an einen Ausschuß verwiesen, welcher sich durch Sachverständige verstärken soll und dessen Wahl dem Vorsitzenden überlassen wird. — f. Von dem Consulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist eine Uebersicht der Staatsschuld der letzteren pr. 1. Juli, 1. August und 1. September überreicht worden, wofür der Vorsitzende mit dem Bemerken dankt, daß der nach der Vertheilung unter die Mitglieder noch übrige Vorrath zur Abholung durch die Interessenten bereit liege. — g. Der Viceconsul des Norddeutschen Bundes in Jassy theilt mit, daß durch Decret des dortigen Tribunals vom 1. ds. Mts. in der Raz Jacobsohn'schen

Concursache zur Anmeldung der Forderungen auswärts Gläubiger eine Frist von 120 Tagen angesetzt sei; es wird geschlossen, darüber eine besondere Bekanntmachung zu erlassen. h. Das R. Justizministerium macht Mittheilung über die den kaufmännischen Beisitzern des hiesigen Handelsgerichts eingetretenen, resp. mit dem Jahreschlusse zu erwartenden Personaländerungen und fordert zur Vornahme der gesetzlichen Personaländerungen auf; mit der Vorbereitung dieser Angelegenheit wird ein von dem Vorsitzenden zu ernennender Ausschuß beauftragt. — i. Der Rath macht Mittheilung über die dem Rath gemäß erfolgte Vereidigung des Wechselmäcklers Hermann Baranowski, derselbe ist zur Entgegennahme seiner Bestallungs-Urkunde gefordert und es wird sein Amtsantritt bekannt gemacht werden. k. Einem Gesuche des Verwaltungsrathes der hiesigen Börse um Verwendung dafür, daß die telegraphische Verbindung zwischen der Berliner und der Leipziger Börse während Börsenstunden wieder in Betrieb gesetzt und daß ferner die der Continental-Telegraphen-Compagnie in Berlin bei Börsenschluß an die Börsehalle abzulassende Depesche im Interesse der hiesigen Handelsstände unverzüglich befördert werde, beschließt die Kammer ohne Debatte einstimmig zu entsprechen. — l. Dagegen wird ein Antrag des Herrn Schnoor, Erweiterung der Telegraphen-Aufnahme-Station an der hiesigen Börse zu einer Station mit vollem Tagesdienste betreffend, einen Ausschuß verwiesen. — Ebenso m. ein Gesuch der Herren J. A. Schmidt & Sohn in Solingen und Genossen um Beschaffung des Rezzolles, welchen die Patenten mit Bestimmungen der Bundes-Gewerbe-Ordnung unvereinbar erachtet.

Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet der Bericht des Ausschusses (H. Becker, Leppoc, Lorenz, Schund und Wachsmuth) über die Verordnung des R. Ministeriums des Innern wegen gutachtlicher Aeußerung „über die Wirkungen, welche ein Anschluß des Elsaß und beziehentlich Lothringens an den Deutschen Zollverein auf unsere Baumwollen-Industrie haben müßte, und über die Mittel und Wege, etwaige Nachtheile thunlich zu mildern.“ Der Referent Herr Leppoc hebt dankend die Mitwirkung des mit den einschlagenden Verhältnissen vertrauten Herrn F. C. Gottlieb hier bei den Ausschußberatungen hervor, verweist im Uebrigen auf den gedruckt vorliegenden Entwurf eines Gutachtens, spricht aber noch seine Freude darüber aus, daß der diesseitige freihändlerische Standpunkt bei dieser Frage auch von anderen Handelskammern getheilt werde, von dem man es zum Theil kaum hätte erwarten dürfen. Die principielle Stellung der hiesigen Handelskammer ist in dem Entwurfe folgender Weise bezeichnet: „Vom Standpunkte des diesseitigen Handels muß, so lange noch Schutzzölle die verschiedenen Handels- und Industriegebiete trennen, der Zuwachs eines hochcultivirten Gebietes von 1½ bis 2 Millionen Einwohnern zu dem Zollgebiet des Zollvereins, also die Erweiterung des bequemen Marktes, als ein großer Gewinn erachtet werden. Je höher diesem zuwachsenden Gebiet die Industrie entwickelt ist, desto summationsfähiger die Bevölkerung, desto größer andererseits der Vortheil für die consumirende Bevölkerung des bisherigen Zollvereinsgebietes, für deren Bedarf in Zukunft so viel mehr Spindeln und Webstühle unter den gleichen Bedingungen innerhalb der Zollschranken zu arbeiten in der Lage sind.“ — Das Gutachten geht dann auf die hauptsächlich in Frage kommenden Industriezweige ein, namentlich auch auf die Kammgarnspinnerei als denjenigen Zweig, welcher im hiesigen Bezirke vorzugsweise von der vorliegenden Frage betroffen werde, und kommt zu dem Ergebnisse,

„daß von dem Anschlusse des Elsaß und Lothringens an den Zollverein eine irgend wesentliche und dauernde Schädigung der deutschen Industrie durchaus nicht zu befürchten ist, daß aber jedenfalls die etwaigen Nachtheile, welche Einzelnen daraus erwachsen könnten, von dem sicheren wirtschaftlichen Gewinn für die Allgemeinheit weitaus überwogen werden.“

Hieraus folgt von selbst die Verwerfung der von eifrigen Schutzöllnern angedeuteten Maßregel, gegen welche die Schädigung. „Ein Differenzialtarif der vorgeschlagenen Art (zu Gunsten des Zollvereins bei der Einfuhr nach Frankreich) ist gegenüber dem System der neueren Handelsverträge — einfach ein Anachronismus; und vollends die neuen Provinzen, wenn auch nur vorübergehend, von unserem Zollgebiet ausschließen, würde ein Verzicht auf das wirksamste Mittel ihrer Assimilirung bedeuten. Man müßte die gesammte Geschichte des Zollvereins vergeß haben, um einen solchen Vorschlag auch nur im Ernste zu discutiren.“

Dagegen hält der Ausschuß eine Revision des französischen Handelsvertrages, insbesondere die Herabminderung derjenigen Positionen des französischen Eingangszolltariffs, welche eine billige Reciprocität und klare Einfachheit veranlassen, auf das Maß der diesseitigen, für um so notwendiger als sonst den neu zu erwerbenden Provinzen, welche doch den Krieg schon stark gelitten haben und für die der Ueber-

die neue
öffentliche
gebiet in
zugefügt
eine umf
spätere
den, daß
Herabsetz
alle gar
der
sicher Kan
Handelstanzle
Befürwo
gerade
auf benach
52 bein
dieffertig
entrichtem
denen de
lage gleich
lage ausm
zu Tag
die Höhe de
ach die a
Unbequ
Vollvereins
den nahe
„die
wird
ziehen
Recip
wahr
Gart
Beiläu
Frankreich
würde, auf
nicht greig
Schuß, alle
Ja W
Standpun
von sein
ind als
Herr
vollen Tr
angehen
Industrie bel
man von
Bewebe
Material
längere
anlassen
der
na
Dieser
Referent
hochacht
doch für
Reinun
Kammer
habe es
Special
darauf
Frage
lung d
Detaill
Kammer
Her
eine ei
vorbeh
De
Aufsag
Regier
zöllner
die W
berlein
Indu
veroo
Ther
schein
erfor
ob
einer
Der
Se
eine